

Erfolgshistorie“ umgeschrieben.<sup>637</sup> Ramsauer und sein Freund Dr. Ernst Kaul vom VwA erhielten den Auftrag, den Artikel zu verfassen, der schließlich von Philipp Lenard für das *Handwörterbuch* freigegeben wurde.<sup>638</sup>

Um das Grenz- und Auslandsdeutschtum ideell zu stützen, billigte der VwA Ramsauers Vorhaben, förmlich gegen die polnische Vereinnahmung zu protestieren.<sup>639</sup> Wenn Landsleute vom Format eines Kopernikus von fremdem Volkstum usurpiert werden könnten, dann drohe allen im Ausland lebenden Deutschstämmigen die Umvolkung. Kaul forderte in der VDA-Zeitschrift *Der Volksdeutsche*, „daß die deutsche Natur- und Geschichtswissenschaft von sich aus das Deutschtum des Copernicus bekunden und damit dem Spuk von seinem angeblichen Polentum ein für allemal ein Ende bereiten möge“.<sup>640</sup> Ramsauer bat die Deutsche Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik (DGGMNT) um eine öffentliche Stellungnahme.<sup>641</sup> Deren Vorsitzender bot sich an, „den Polen auf die Finger zu klopfen und der Weltöffentlichkeit gegenüber Kopernikus aus der polnischen Umklammerung zu befreien“.<sup>642</sup> Die DGGMNT und die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte nahmen volkswissenschaftliche Themen ins Programm ihrer Tagungen auf. Ihre Vorsitzenden verfassten eine Erklärung, die, vom Propagandaministerium freigegeben, Mitte Juli 1937 veröffentlicht und zusammen mit Dokumenten zur deutschen Abstammung des Astronomen im deutschen Pavillon auf der Weltausstellung in Paris ausgestellt wurde.<sup>643</sup> Die polnische „*Geschichtsfälschung*“ wurde entschieden zurückgewiesen; Kopernikus sei „*rein deutscher Abstammung*“ und nehme „einen der hervorragendsten Plätze in der geschichtlichen Entwicklungsreihe der *deutschen* Naturforschung“ ein.<sup>644</sup>

---

<sup>637</sup> Volker R. Remmert, „Galilei und die Rassenlehre: Naturwissenschaftsgeschichte als Legitimationswissenschaft im Dritten Reich“, *Zeitschrift für Geschichtswissenschaft*, 49 (2001), 333-51, hier 339, cf. 338.

<sup>638</sup> Der ursprünglich vorgesehene Beitrag des Kopernikus-Experten Ernst Zinner war nicht zur Zufriedenheit der Hauptredaktion ausgefallen; BAKo, R173/149: Schwalm, Besprechung mit Ramsauer in Bayreuth am 5./6.1.1939 v. 27.1.1939; HMP, G/Ramsauer Briefe bis 1939: Ramsauer an Schwalm (*Hw*-HR) v. 20.9.1937, Ramsauer an Schilling v. 22. u. 29.5.1937; „Kopernick, Nikolaus“, H[aup]t-[R[redaktion]], in: Zsarb. mit E[rnst] Kaul, R[embert] Ramsauer [et al.], *Handwörterbuch des Grenz- und Auslandsdeutschtums*, Hg. Carl Petersen, Otto Scheel, Hans Schwalm (Breslau: Hirt, 1938), 3: 313-15; cf. Koeppen, „Schreibung“, 191-92, 233-34; cf. Robert Westman, „Zinner, Copernicus, and the Nazis“, *Journal for the History of Astronomy*, 28 (1997), 259-70, hier 260-61; Remmert, „Galilei“, 337-40.

<sup>639</sup> Ramsauer, „Deutscher!“ 48.

<sup>640</sup> HMP, G/Ramsauer Briefe bis 1939: E[rnst] Ka[ul], „Coppernicus – ein deutscher Forscher!“ *Der Volksdeutsche*, 13 (1937), 5.

<sup>641</sup> HMP, G/Ramsauer Briefe bis 1939: Ramsauer an Diepgen v. 21.5.1937, cf. Ramsauer an Lockemann v. 21.5.1937, Ramsauer an Kaul v. 29.5.1937.

<sup>642</sup> HMP, G/Ramsauer Briefe bis 1939: Prof. Georg Lockemann an Ramsauer v. 27.5.1937; cf. *NDB*, 15: 6-7; *DBA II*, 822: 348-59.

<sup>643</sup> HMP, G/Ramsauer Briefe bis 1939: Kaul an Ramsauer v. 2. u. 5.6.1937.

<sup>644</sup> HMP, G/Ramsauer Briefe bis 1939: Kühn, Lockemann, „Eine gemeinsame Erklärung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte und der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaften und Technik“, *Der Volksdeutsche*, 13 (1937), 5.